



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Lehmann & Mohr

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

in Paris in Matern erworbenen Einfassungen fanden in Deutschland viele Liebhaber.

Am 10. Februar 1867 starb Eugen Trowitsch; das Geschäft wird abermals von Gustav Mütterlein als Vormund der Erben geleitet, er führte es für dieselben auch weiter, als sie großjährig geworden waren.

1867

Im Sommer 1888 wird das Geschäft der Firma Trowitsch & Sohn von dem damals in München ansässigen, aus Leipzig stammenden Buchhändler Edmund Mangelsdorf und dem Privatdozenten Dr. Otto Freiherrn von der Pfordten angekauft. Letzterer tritt am 1. August 1892 wieder aus, um sich ungehindert seiner dichterischen Tätigkeit zu widmen. Edmund Mangelsdorf ist seitdem alleiniger Inhaber der Firma Trowitsch & Sohn, die sich unter seiner Leitung hauptsächlich und mit großem Erfolge der Pflege des Verlagsbuchhandels und der Buchdruckerei widmet.

1888

Die Schriftgießerei hatte sich schon seit Eugen Trowitschs Tode immer mehr auf die Herstellung der Schriften für den eigenen Bedarf beschränkt. Zwei große Aufgaben waren ihr noch zugefallen: der mit Ferd. Theinhardt gemeinsam ausgeführte Umguß der Reichsdruckerei und der Umguß der eigenen Druckerei auf Normalsystem. Hierauf wurde die Schriftgießerei im Jahre 1897 nach Holland an die Rotterdamsche Lettergieterij verkauft.

1892

1897

Lehmann & Mohr

Eine unter der Leitung von Christian Reinheimer in Hamburg geführte Filialgießerei von Dresler & Rost-Fingerlin in Frankfurt a. M. wird 1834 von E. Ludwig Lehmann und

1834

- Karl Wilhelm Mohr erworben und unter der Firma Lehmann & Mohr nach Berlin verlegt.
- 1853 Am 1. Januar 1853 geht die „seit 1834 für gemeinschaftliche Rechnung geführte Schrift- und Stereotypen-Gießerei“ käuflich in den alleinigen Besitz von K. W. Mohr über, der sie unter der alten Firma fortführt.
- 1873 Am 10. Januar 1873 wird die Schriftgießerei Lehmann & Mohr von W. Ohm jr. gekauft, der sie unter der Firma Lehmann & Mohr (W. Ohm jr.) weiter betreibt.
- 1914 Die frühere Schriftgießerei Lehmann & Mohr besteht jetzt unter der Firma F. W. Aßmann in Berlin.

Haenel — Gronau

- 1838 Im Jahre 1838 verlegt Eduard Haenel (geb. 1804) die am 1. Mai 1838 durch einen Brand zerstörte, bisher der seit 1731 bestehenden Haenelschen Hofbuchdruckerei in Magdeburg angegliedert gewesene, 1830 gegründete Schriftgießerei nach Berlin, Lützowerwegstraße 44 — jetzt Lützowstraße 9.
- Haenel gründet hier in Verbindung mit der Schriftgießerei auch eine Buchdruckerei, lithographische Anstalt und Kupferdruckerei, die sich bald durch mustergültige Arbeiten (u. a. auch Wertpapiere für Preußen und andere Staaten) auszeichneten. Für seine Schriftgießerei erwarb er die Matrizen der besten französischen und englischen Antiquaschriften, namentlich in Zierschriften bot er eine ungewöhnlich reiche Auswahl; er ließ auch selbst viele gute Schriften, namentlich in gotischem und Kanzlei-Charakter, ferner fette und halbfette Auszeichnungsschriften und manche eigene Zierschrift schneiden. Haenel hatte mit diesen Schriften einen großen Erfolg.